

Funston hat freie Hand!

Er erhält Instruktionen, seine Truppen nach Belieben vorzuschieben.

Gen. Villa will Tampico nehmen und niederbrennen

Weitere amerikanische Geschütze an der Zollhauswerft gelandet. — Sucre angeblich fluchtbereit. — Ver. Staaten bestellen 100,000 Schrapnells. — Carranza aus Friedensverhandlungen ausgeschlossen.

Washington, 6. Mai. — Das Kriegsdepartement hat heute an General Funston die Ordre erlassen, seine Truppen soweit vorzuschieben, wie er es für nötig hält. Diese Instruktion gibt dem General das Recht, in und um Vera Cruz nach eigenem Ermessen zu handeln. Die Amerikaner werden weiter vorrücken und ein verhängenes Lager beziehen. Admiral Badger hat das Kriegsdepartement in Kenntnis gesetzt, daß die Konstitutionalisten westlich von Tampico den Federalisten ein unentschiedenes Gefecht geliefert hätten. General Villa rief mit Verhöhnungen herauf und daß die Kaperung gethan, die Stadt Tampico zu nehmen und niederzubrennen. Admiral Badger glaubt nicht, daß sich die Federalisten und Konstitutionalisten je einigen werden.

Vera Cruz, 6. Mai. — General Funston hat persönlich die Wasserwerke, 11 Meilen von der Stadt, inspiziert und gefunden, daß keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei. Aber die Schützentruppen werden noch immer vergrößert. Der General erfährt, daß die Federalisten bei Vera Cruz weiter vertrieben werden. Daher vereinbarte er mit den Offizieren der amerikanischen Flotte, daß noch eine Anzahl Geschütze gelandet und einwirkend an der Zollhauswerft befestigt werden sollen.

Sucre fluchtbereit? Vera Cruz, 6. Mai. — Ein un-

bestätigtes Gerücht besagt, daß auf einem fremden Kriegsschiff Quartier für mehrere mexikanische Offiziere aus der Hauptstadt des Landes belegt worden seien. Dem Vernehmen nach soll Sucre und dessen Kriegsschreiber Blanquet sich mit dem Plane tragen, Mexiko zu verlassen.

Schrapnells für Ver. Staaten. Philadelphia, Pa., 6. Mai. — Das Kriegsministerium hat bei dem Frankford Arsenal 100,000 Schrapnells zur sofortigen Ablieferung bestellt. Die Company hat sofort weitere 150 Arbeiter angestellt und wird Tag und Nacht arbeiten lassen, um die Bestellung ausführen zu können.

Carranza ausgeschlossen.

Washington, 6. Mai. — Die süd-amerikanischen Friedensvermittler werden die Verhandlungen auf canadischem Gebiet am 18. Mai beginnen. Bisher aber haben weder die Ver. Staaten noch Sucrea Delegation zu dieser Konferenz ernannt. Die Schiedsrichter haben wegen der Haltung Carranza's, resp. seiner Weigerung des Waffenstillstandes in seinem Kampfe gegen Sucrea, die mexikanischen Konstitutionalisten bis auf Weiteres ganz ausgeschlossen und Carranza hieron offiziell in Kenntnis gesetzt. Sie lassen ihm jedoch die Gelegenheit offen, jederzeit in die Verhandlungen einzutreten, wenn er in einen Waffenstillstand willigt.

An alle Kongressleute Proteste telegraphieren!

Da gegen alle Erwartungen das Justizkomitee des Bundesabgordnetenhauses die Hobson Nationale Prohibitionsbill günstig einberichtet hat, wird es notwendig, daß jeder Bürger und jede Vereinigung, die den nichtswürdigen Zwang nationaler Prohibition bekämpft, sofort telegraphische Proteste an die Nebraska Kongressleute absenden. In jeder Ortschaft sollte sich ein Bürgerkomitee bilden, das sich mit dieser Arbeit befaßt. Es gilt, sofort und energisch zu handeln! Keine Minute lang darf die Sache verschoben werden. Deutsche Bürger an die Front!

Schändlich.

Epiroten überfallen Muhammedaner und freuzigen sie.

Durazzo, Albanien, 6. Mai. — Die albanische Regierung ist in Kenntnis gesetzt worden, daß ein Haufe Epiroten die Muhammedaner in Hormona überfielen, 250 in die Gefangenschaft nach dem Orte Kodra schlepften und sie in der dortigen griechisch-römischen Kirche freuzigten. Dann setzten die Jektoten die Kirche in Brand.

Opfer einer Dynamit-Explosion

Panama, 6. Mai. — In dem Regierungs-Dynamit-Magazin ereignete sich gestern eine furchtbare Explosion. Acht Personen wurden sofort getötet und achtzehn andere verletzt. Durch die Gewalt der Explosion erbebt Panama, wie wenn es von einem Erdbeben heimgesucht worden wäre. Die Explosion erfolgte durch ein Unterholzfleuer, welches seinen Weg in das Dynamitmagazin fand.



General Ernest Wood.

Liga der Steuerzahler.

Die durch F. A. Nash, den Präsidenten der Omaha Electric Light & Power Co., vor drei Wochen organisierte Liga der Steuerzahler wird diese Woche eine allgemeine Sitzung abhalten. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 200, und Herr Nash hofft, sie innerhalb eines Monats auf 500 zu vermehren.

Der Zweck der Liga ist, der Verschwendung der städtischen Gelder Einhalt zu thun. Auch wird die Liga nächsten Herbst dahin wirken, daß zu Legislaturnitgliedern von Douglas County keine Leute erwählt werden, welche die Verfallschuldenspläne von A. B. Howell, dem Leiter der Wasserwerke, unterstützen.

Verhaftung.

Als der Vollzist D. F. Peterson Ede der 17. Straße und Capitol Avenue eine Dirne, Helen Brown, verhaftete, mißte sich ein Mann, der sich James Manley nennt, ein. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem Manley den älteren von dem Vollzist machte von seinem Knüttel ausgiebigen Gebrauch. Im Polizeigericht wurde Manley mit \$25 bestraft und das Weibsbild büßte seine Bürgschaft von \$15 ein.

Die Wahl in Süd-Omaha.

Bei der am Dienstag in Süd-Omaha stattgehabten Stadtwahl siegte die Republikaner mit großer Majorität. Erwählt wurden E. R. Reigh, 1511 Stimmen, G. Horacef 1450 Stimmen, Dr. J. B. Paulf 1230 Stimmen.

Nächsten Sonntag veranstaltet der Verein Saxonia im Deutschen Hause ein großes Weisfest nebst Ball. Da man aus Erfahrung weiß, daß es bei den Tischen stets gemüthlich zugeht, können die Besucher dieses Festes versichert sein, daß sie einige herrliche Stunden verleben werden.

Dandelschuldhändler streifen.

Vielverprechende Erfindung. — Weitere Ausdehnung des Militär-Systems. — Auto-Insulid. — Um Kofferklingel befragt.

Berlin, 6. Mai. — Die Verhandlungen zwischen dem Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf als Vorsitzender der Kaufmannschaftskassen mit Dogenen der Dandelschule dahier über den ersten Streifall, welcher aus der Entlassung des Professors Jastrrow entstanden ist, sind bisher ergebnislos geblieben, und die Studenten der Hochschule begannen wirklich mit dem andgedrohten Streik. Die Hörsäle sind stets leer.

Bedeutendes Aufsehen in zivilen und in militärischen Kreisen erregt ein neu erfindenes Kastenautomobil, welches sich automatisch heben und senken und auch jeden Augenblick in den Anhebezustand übergehen kann. Bei bisherigen Experimenten ist es mißliches über sechs Fuß hinweggekommen und hat sehr große natürliche Steigungen bewältigt. Die Generalverwaltung interessiert sich natürlich auf das Lebhafteste für diese Erfindung.

Eine kaiserliche Verfügung, welche aus Koriu datirt ist, nimmt auch das Königshaus vollständig in das militärische System auf und bestimmt, daß außer dem Kriegsschiff und der Flotte auch alle Schiffe und Luftfahrzeuge, welche auf der Fahrt sind, jederzeit als zur Kriegsmacht gehörig betrachtet werden sollen.

In Gairon, Westenburg, ist der Fideikommissbesitzer Freiherr v. Leinwiler v. Rothenthoos, als er mit seiner Nachbarn, der Gutsbesitzerin v. Müller, eine Kraftwagenfabrik machte, schwer verunglückt. Die Frau wurde getödtet und scharflich verstimmt. Der Chauffeur wurde bedenklich verletzt.

Wie aus Hamburg depeßchirt, geriet das Marineluftschiff „Ganfa“, als es gerade die Ruffschiffhalle zu Fährbühl verlief, in einen heftigen Wind, der so stark war, daß sogar die Galienwand eingebrochen wurde. Das Steuer wurde beschädigt, aber nicht schwer.

Kaiser Wilhelm hat seinem früheren Militärinstrukteur, dem Generalmajor v. D. von der Schulenberg, anlässlich dessen hundertjährigen Militärjubiläum ein im herzlichsten Ton abgefaßtes Glückwunsch-Telegramm überhant. Auch hat der Kaiser seinen Lehremeister durch Verleihung eines hohen Ordens ausgezeichnet.

Wien, 6. Mai. — Die neuesten Nachrichten aus Schönbrunn über den Zustand des kaiserlichen Franz Joseph erwecken wieder größere Besorgnis. Wie es scheint, hat der jüngste Witterungsumschlag entscheidend ungünstig auf den Patienten gewirkt. Der bedenklichste Umstand ist ein penigender trockener Husten.

Ferdeausstellung in Elkhorn.

Elkhorn, Nebr., 6. Mai. — Die Ferdeausstellung, die am Samstag in Elkhorn abgehalten wurde, war zwar nicht so gut besucht, wie erwartet, muß aber trotzdem als guter Erfolg angesehen werden. Der Besuch war gut und das Programm unterhaltend und reichhaltig.

Um 2 Uhr begann eine Parade.

an welcher die Ferde folgender Männer theilnahmen: C. F. Seefus, Henry Kroeger, Henry Dentler jr., Am Tage. Nach der Parade sprach Professor Howard Gramlich in der Albersen Halle über Ferdegedicht. Während des Nachmittags sprach Fel. Hulda Peterson zu den Knaben und Mädchen des Korn- und Gartenklubs.

Strehlow baut California-Gebäude.

Der Ausstellungsbaumeister Herr Robert Strehlow hat zu seinen bisherigen Aufträgen für die Ausstellung in San Francisco auch noch die Errichtung des Staatsgebäudes für California erhalten. Mit Freunden vernahmen wir diese Herrn Strehlow in hohem Maße ehrende Postkarte soeben aus dem Munde seiner Gattin.

Gudahn im Delgeschäft.

Gudahn hat die Anlage der Omaha Oil Co., 13. und Grace Straße, käuflich erworben. Die neue Firma heißt Gudahn Refining Co. Die Anlagen werden durchgreifend geändert werden. Es werden Petroleumprodukte aller Art erzeugt werden.

Wetterbericht.

Sächtern abends und Donnerstag, kein wesentlicher Temperaturwandel.

Die Lage in Colorado.

Legislatur in Sitona. — Ganzes Kavallerieregiment im Streifgebiet.

Denver, 6. Mai. — Die Specialisierung der Legislatur hat nunmehr ihre Arbeiten allen Eufries aufgenommen. Mehrere Bills sind eingereicht worden, welche vorleben, daß alle Ausgaben, welche das Eingreifen der Staatsmiliz in den Streif der Grubenleute im Gefolge hatten, bezahlt werden sollen. Gouverneur Ammons folgte bei Unterdrückung von Unruhen weitere Maßnahmen zugestanden werden.

Gestern ist das 11. Kavallerieregiment unter dem Befehl von Oberst Lovett in dem Trinidad Streifgebiet eingetroffen. Der Oberst hat den Oberbefehl über sämtliche in Colorado befindlichen Bundesstruppen übernommen und steht mit den Streifführern wegen Ablieferung der Waffen seitens der Streifer in Unterhandlung.

Die Streifführer in den Kohlenbezirken von Balsenburg haben kürzere an die Bergarbeiter geschickt, um diese aufzufordern, ihre Waffen im Hauptquartier der Union abzuliefern. Der Aufforderung wird entsprochen werden, und binnen zwei Tagen werden die Streifer entwafrnet sein.

Das Albergesetz gültig.

Das Nebraska Obergesetz, das jetzt vom Nebraska Obergesetz für verfassungsgemäß erklärt wurde, hält die Eigentümer, resp. Verwalter von Gebäuden verantwortlich, die dieselben einer Explosion aber war das Instrument in Unordnung gerathen, und verlegte den Dienst. Das Gesetz greift um sich, alle Vorfälle waren vergeblich, und der Kapitän gab schließlich den Befehl, das Brennstoffschiff zu verlassen. Zwei Boote stießen ab; eines derselben wurde von dem Ober-Steward Matthews kommandirt, das andere vom Kapitän McDonald. Vom Letzteren hat man bisher nichts gehört noch gesehen.

Wierzig Stunden lang war das erste Boot ein Spielball der Wellen. Da der Mannschaft keine Zeit gegeben war, Trinkwasser oder Nahrungsmittel mitzunehmen, frug die Noth auf's Höchste. Matthews erlag den Strapazen; andere wurden ohnmächtig; die bei Befinnung gebliebenen waren so erschöpft, daß sie nicht zu sprechen vermochten. Man that sie zu Bett und flöste ihnen Nahrung ein.

Die „Columbia“ war ein Frachtboot. Die „Franconia“ wird heute im hiesigen Hafen erwartet. Sable Island N. E., 6. Mai. — Der Dampfer „Marhattan“, welcher in dieser Gegend kreuzte, um nach verholtenen Mannschaften des Dampfers „Columbia“ zu suchen, hat das Boot, in welchem sich Kapitän McDonald und 13 Matrosen befanden, gefunden und die Insassen aufgenommen. Ein Augenzeuger wurde an Bord des Unglücksdampfers infolge einer Explosion getödtet. Die Marhattan forstet nach einem weiteren Boot.

Alte Pioneer gestorben.

Jungfer Hanen, ein Pioneer Omaha's, der in plattdeutschen Kreisen gut bekannt war, ist im Hause seines Schwiegerelterns S. A. Hanen im Süd-Omaha gestorben. Seine treue Lebensgefährtin starb letzten August nach 43-jähriger Ehe. Hanen ist 78 Jahre alt geworden. Er war in Schleswig-Dolstein geboren und kam im Jahre 1863 nach Amerika, ließ sich zuerst in Canada nieder und kam 1866 nach Omaha. Viele Jahre war er bei Milton Rogers beschäftigt, verließ aber schließlich Omaha, um bei Elkhorn eine Farm zu bewirtschaften. Seine letzten Jahre bis zum Tode der Gattin verlebte er in Willard, und zog dann zu seiner Tochter. Hanen hinterließ zwei Söhne, Peter, der eine Farm bei Omaha bewirtschaftet, und Hans, Eigentümer einer Eisenwaarenhandlung in Willard, sowie zwei Töchter, Frau George Kober von Willard und Frau S. A. Hanen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag Vormittag in der Wohnung statt.

Die Beerdigung auf dem Pleasant Hill Friedhof nördlich von Willard.

B. F. Burn, deutscher Odiöler.

Kugen untersucht für Brillen. 443-5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Schiffsbrand auf hoher See!

Ein Theil der Mannschaft vom dem Dampfer „Franconia“ umgekommen. — 19 Vermißt.

Boston, Mass., 6. Mai. — Das Geheimniß, welches die Identität eines von dem Dampfer „Sedley“ bei Sable Island angetroffenen brennenden Dampfers umgab, ist jetzt enthüllt worden. Der Kapitän des Cumar Dampfers „Franconia“ hat die drablose Depesche hierher geschickt, wonach er den Fracht-Dampfer „Columbia“ in brennendem Zustand antraf und dreizehn Mann der Besatzung rettete. Oberleutnant Matthews wurde als Verwundeter an Bord genommen. Ein zweites Boot der „Columbia“ mit dem Kapitän und 19 weiteren Matrosen der „Columbia“ wird vermißt.

Die Gesamtzahl der Besatzung wird auf etwa 50 Mann geschätzt. Genauer vermag man von den Besetzten nicht in Erfahrung zu bringen, denn dieselben sind infolge ausgedehnter Strapazen dementen erschöpft, daß sie weder Rede noch Antwort liefern können. Die Suche nach den Verholtenen ist nicht aufgegeben worden, denn zwei Dampfer kreuzen in der Nähe von Sable Island.

Der Unglücksdampfer geriet am Sonntag in Brand, und der Kapitän gab den Telegraphischen Befehl, Hilfe herbeizurufen. Infolge einer Explosion aber war das Instrument in Unordnung gerathen, und verlegte den Dienst. Das Gesetz greift um sich, alle Vorfälle waren vergeblich, und der Kapitän gab schließlich den Befehl, das Brennstoffschiff zu verlassen. Zwei Boote stießen ab; eines derselben wurde von dem Ober-Steward Matthews kommandirt, das andere vom Kapitän McDonald. Vom Letzteren hat man bisher nichts gehört noch gesehen.

Wierzig Stunden lang war das erste Boot ein Spielball der Wellen. Da der Mannschaft keine Zeit gegeben war, Trinkwasser oder Nahrungsmittel mitzunehmen, frug die Noth auf's Höchste. Matthews erlag den Strapazen; andere wurden ohnmächtig; die bei Befinnung gebliebenen waren so erschöpft, daß sie nicht zu sprechen vermochten. Man that sie zu Bett und flöste ihnen Nahrung ein.

Die „Columbia“ war ein Frachtboot. Die „Franconia“ wird heute im hiesigen Hafen erwartet. Sable Island N. E., 6. Mai. — Der Dampfer „Marhattan“, welcher in dieser Gegend kreuzte, um nach verholtenen Mannschaften des Dampfers „Columbia“ zu suchen, hat das Boot, in welchem sich Kapitän McDonald und 13 Matrosen befanden, gefunden und die Insassen aufgenommen. Ein Augenzeuger wurde an Bord des Unglücksdampfers infolge einer Explosion getödtet. Die Marhattan forstet nach einem weiteren Boot.

Alte Pioneer gestorben.

Jungfer Hanen, ein Pioneer Omaha's, der in plattdeutschen Kreisen gut bekannt war, ist im Hause seines Schwiegerelterns S. A. Hanen im Süd-Omaha gestorben. Seine treue Lebensgefährtin starb letzten August nach 43-jähriger Ehe. Hanen ist 78 Jahre alt geworden. Er war in Schleswig-Dolstein geboren und kam im Jahre 1863 nach Amerika, ließ sich zuerst in Canada nieder und kam 1866 nach Omaha. Viele Jahre war er bei Milton Rogers beschäftigt, verließ aber schließlich Omaha, um bei Elkhorn eine Farm zu bewirtschaften. Seine letzten Jahre bis zum Tode der Gattin verlebte er in Willard, und zog dann zu seiner Tochter. Hanen hinterließ zwei Söhne, Peter, der eine Farm bei Omaha bewirtschaftet, und Hans, Eigentümer einer Eisenwaarenhandlung in Willard, sowie zwei Töchter, Frau George Kober von Willard und Frau S. A. Hanen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag Vormittag in der Wohnung statt.

Die Beerdigung auf dem Pleasant Hill Friedhof nördlich von Willard.

B. F. Burn, deutscher Odiöler.

Kugen untersucht für Brillen. 443-5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Deutsches Theater.

Verfümt nicht heute Abend die Vorstellung im American zu besuchen.

Heute Abend sollte sich jeder Deutsche in Omaha im American Theater einfinden. Die bekannte deutsche Theatergesellschaft aus Chicago wird auftreten und zur Aufführung kommt Stadelburgs berühmtes Lustspiel „Ein dunkler Fied“. Theaterbesucher brauchen wohl kaum daran erinnert zu werden, daß Stadelburg der Bühne eine Reihe von wirklichen Lacherfolgen geliefert hat.

Der Vorverkauf von Tickets ist ein durchaus zufriedenstellender gewesen und kann man annehmen, daß viele alte Freunde in dem hübschen Theater begrüßt zu werden.

Ueber die Leistungen der Truppe schreibt Herr Ernst Bacall vom Iowa Staats-Anzeiger wie folgt: „Die Künstler hätten thätigst ein besseres Entgegenkommen und einen zahlreicheren Besuch verdient. Zur Aufführung gelangte Stadelburg's moderner Schmauß „Ein dunkler Fied“. Dies Stück läßt mit keinem feinen Humor und mit seinen komischen Situationen das Publikum auch nicht eine Minute aus der Spannung herauskommen. Der Humor, welcher für weniger feinsinnige Menschen manchmal vielleicht nicht ganz verständlich ist, reizt selbst den ärgsten Hypochonder zum Lachen.“

Gespielt wurde durchschnittlich recht gut. Die Hauptrollen lagen in den besten Händen. Herr Christmann als Freiherr von Dühren schuf eine prächtige Figur aus diesem auf seine Aphen folgen Edelman, der schließlich doch vor der modernen Zeit zu Kreuze kriechen muß. Herr Könenfeldt als einporgelommener Kommerzienrath einfach famos Herr. Herr Koype als der etwas farbige angehauchte amerikanische Advokat Woodleigh, bot eine vortreffliche Leistung, und auch die übrigen Rollen lagen in besten Händen, so daß jeder mit der Aufführung herzlich befriedigt sein mußte.“

Alte heute Abend, auf in's Theater!

Hebung des Omaha Handels.

Die Kaufmannschaft Omaha's war bei dem gestrigen Banquet im Omaha Commercial Club durch 250 Geschäftsleute des Groß-, Klein- und Zwischhandels vertreten. Die Redner behandelten alle in feiselnder Weise ihre Ideen, wie der Handel von Nebraska's Metropole an wirkungsvollsten gehoben werden kann.

Es kam auch zur Sprache, daß in dieser Gegend freute, um nach verholtenen Mannschaften des Dampfers „Columbia“ zu suchen, hat das Boot, in welchem sich Kapitän McDonald und 13 Matrosen befanden, gefunden und die Insassen aufgenommen. Ein Augenzeuger wurde an Bord des Unglücksdampfers infolge einer Explosion getödtet. Die Marhattan forstet nach einem weiteren Boot.

Alte Pioneer gestorben.

Jungfer Hanen, ein Pioneer Omaha's, der in plattdeutschen Kreisen gut bekannt war, ist im Hause seines Schwiegerelterns S. A. Hanen im Süd-Omaha gestorben. Seine treue Lebensgefährtin starb letzten August nach 43-jähriger Ehe. Hanen ist 78 Jahre alt geworden. Er war in Schleswig-Dolstein geboren und kam im Jahre 1863 nach Amerika, ließ sich zuerst in Canada nieder und kam 1866 nach Omaha. Viele Jahre war er bei Milton Rogers beschäftigt, verließ aber schließlich Omaha, um bei Elkhorn eine Farm zu bewirtschaften. Seine letzten Jahre bis zum Tode der Gattin verlebte er in Willard, und zog dann zu seiner Tochter. Hanen hinterließ zwei Söhne, Peter, der eine Farm bei Omaha bewirtschaftet, und Hans, Eigentümer einer Eisenwaarenhandlung in Willard, sowie zwei Töchter, Frau George Kober von Willard und Frau S. A. Hanen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag Vormittag in der Wohnung statt.

Die Beerdigung auf dem Pleasant Hill Friedhof nördlich von Willard.

B. F. Burn, deutscher Odiöler.

Kugen untersucht für Brillen. 443-5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Deutsches Theater.

Verfümt nicht heute Abend die Vorstellung im American zu besuchen.

Heute Abend sollte sich jeder Deutsche in Omaha im American Theater einfinden. Die bekannte deutsche Theatergesellschaft aus Chicago wird auftreten und zur Aufführung kommt Stadelburgs berühmtes Lustspiel „Ein dunkler Fied“. Theaterbesucher brauchen wohl kaum daran erinnert zu werden, daß Stadelburg der Bühne eine Reihe von wirklichen Lacherfolgen geliefert hat.

Alte heute Abend, auf in's Theater!

Hebung des Omaha Handels.

Die Kaufmannschaft Omaha's war bei dem gestrigen Banquet im Omaha Commercial Club durch 250 Geschäftsleute des Groß-, Klein- und Zwischhandels vertreten. Die Redner behandelten alle in feiselnder Weise ihre Ideen, wie der Handel von Nebraska's Metropole an wirkungsvollsten gehoben werden kann.

Es kam auch zur Sprache, daß in dieser Gegend freute, um nach verholtenen Mannschaften des Dampfers „Columbia“ zu suchen, hat das Boot, in welchem sich Kapitän McDonald und 13 Matrosen befanden, gefunden und die Insassen aufgenommen. Ein Augenzeuger wurde an Bord des Unglücksdampfers infolge einer Explosion getödtet. Die Marhattan forstet nach einem weiteren Boot.

Alte Pioneer gestorben.

Jungfer Hanen, ein Pioneer Omaha's, der in plattdeutschen Kreisen gut bekannt war, ist im Hause seines Schwiegerelterns S. A. Hanen im Süd-Omaha gestorben. Seine treue Lebensgefährtin starb letzten August nach 43-jähriger Ehe. Hanen ist 78 Jahre alt geworden. Er war in Schleswig-Dolstein geboren und kam im Jahre 1863 nach Amerika, ließ sich zuerst in Canada nieder und kam 1866 nach Omaha. Viele Jahre war er bei Milton Rogers beschäftigt, verließ aber schließlich Omaha, um bei Elkhorn eine Farm zu bewirtschaften. Seine letzten Jahre bis zum Tode der Gattin verlebte er in Willard, und zog dann zu seiner Tochter. Hanen hinterließ zwei Söhne, Peter, der eine Farm bei Omaha bewirtschaftet, und Hans, Eigentümer einer Eisenwaarenhandlung in Willard, sowie zwei Töchter, Frau George Kober von Willard und Frau S. A. Hanen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag Vormittag in der Wohnung statt.

Die Beerdigung auf dem Pleasant Hill Friedhof nördlich von Willard.

Nationale Prohibition droht!

Das Justizkomitee des Senates hat die Prohibitionsvorlage günstig berichtet.

Washington, 6. Mai. — Soeben hat das Justizkomitee des Repräsentantenhauses den Hobson Gelegenheitswurf, welcher das Verbot der Fabrikation von geistigen Getränken sowie den Verkauf derselben in den Ver. Staaten durch einen Jutag zur Bundesverwaltung bewirkt, günstig einberichtet. Es bedeutet, daß das Haus die Bill unter Beratung nehmen und darüber abstimmen wird. Die Aussichten deuten auf eine baldige Abstimmung hin.

Aus dem Senate.

Lincoln, Mayor J. S. Preston von Baltimore hat die patriotische Idee ausgeregt, den 100. Geburtstag des Verfassers der amerikanischen Nationalhymne (Star Spangled Banner) vom 6. bis 13. September festlich zu begehen. Er hat auch Gouverneur Rorhead von der Idee in Kenntnis gesetzt. Als patriotische Bezeugung soll die Nationalflagge auf allen öffentlichen Gebäuden wehen. In den Schulen werden patriotische Ansprachen gehalten werden.

Gumboldt. Die Gumboldt Brid Co. begann am Montag den Betrieb, und hat ungefähr 25,000 gute Ziegeln hergestellt. Die staatliche Kontrollbehörde wird die Anlage beichtigen, ebeuo das umgebende Farmland, ob dasselbe sich für Erziehung einer Reformanstalt eignet.

Arlington. Die neu ernannten Mitglieder des Board of Trustees sind: J. B. Sattin, S. C. Kurup, Fred Manfing.

Korfolk, Leutnant Hans M. Anderson hat 52 junge Männer in die neue Korfolk National Guard Compagnie eingereiht. Die Compagnie wird ein Theil des 3. Nebraska Regiments sein.

Beatrice. Karen B. Sadett von hier hat seine Mandatur für Gouverneur auf dem progressiven Ticket angeknüpft. Sadett war zweimal Mitglied der Staatslegislatur, und er war einer der Leiter des Kampfes für Notheil in der Chicago Konvention. Er erklärt ausdrücklich, daß er ein wahrer Progressiver sei.

Pender. Das frühere Legislaturmitglied Felix L. Gallagher von Notalie hat seine Kandidatur als Schatzmeister auf dem demokratischen Ticket angemeldet. Er hat seit einigen Jahren eine Bank in Notalie.

Joseph erkrankt.

George A. Joseph, der als der reichste Mann Nebraska's gilt, ist seit drei Wochen durch Krankheit an's Bett gebunden. Sein Arzt sagt, daß er sich erholt. Joseph ist Eigentümer der Western News-ber Union, die in mehr als 30 Städten vertreten ist.

Heirathsgesuch.

Junge Wittwe, den besseren Gesellschaftskreisen angehörend, mit bedeutendem Vermögen, wünscht sich mit achtbaren Geschäftsmann oder auch Landwirthe, da selbige Vorliebe fürs Landleben hat, zu verheirathen. Auskunft ertheilt nebl. 174 W. 9. Straße St. Paul, Minn. Aelteste, zuverlässige Agentur. Vertrauensvolle Personen beiderlei Geschlechts können sich vertrauensvoll an obiges Institut wenden; werden nicht beuuen dies gefhan zu haben. Listen gegen Einhebung von 10c.

Abonnirt auf die Tägliche Tribune.

\$4.00 das Jahr durch die Post.

Er wird nie beriten.

Nämlich der Gartenfland, den Sie bei der Omaha Rubber Co., grade um die Ecke, kaufen.

Verlaut — Ein tüchtiger Barten-

der mittleren Jahren, der deutsch und englisch spricht und sich in einer echt deutschen Stadt Nebraska's dauernd niederlassen gedenkt. Stann sofort auftreten. Näheres zu erfahren in der Office der Omaha Tribune.

Deutsche Sänger, Achtung.

Die Aktiven des Omaha Ruffvereins sind hiermit benachrichtigt, daß wegen der deutschen Theatervorstellung am Mittwoch Abend die regelmäßige Gesangsunde auf Donnerstag Abend, den 7. Mai, verlegt wurde. Mit Sängergriß. Theo. Singold, Präsident.

General Fred. W. von.

Donnerstag von den Gen.



General Fred. W. von, Donnerstag von den Gen.